

Gegenwärtige Herausforderungen der Extremismusprävention: Antisemitismus unter Linken?

Peter Krumpholz

Workshop zur pädagogischen Praxis

des Modellprojekts

„Linke Militanz und Antisemitismus in heterogenen Jugendmilieus:

Analyse - Zugänge – Maßnahmen“

im Rahmen des Bundesprogramms

„Demokratie leben“



auf der Tagung

„Mitte – Links – Linksextrem?“

Herausforderungen der pädagogischen Extremismusprävention*

der Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen

im Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

am 17. Juni in Düsseldorf

Gegenwärtige Herausforderungen der Extremismusprävention: Antisemitismus unter Linken?

Workshop zur pädagogischen Praxis

I.

Praxis

II.

Theorie und Empirie

III.

Intervention

I.

Praxis:

Herausforderungen und Entgegnungen

(Part der Workshop-Teilnehmenden)

II.

Theorie und Empirie:

Politikverständnis und Extremismusbegriff

aus der Perspektive der Politischen Philosophie und Religionspolitik

Hermeneutische und empirische Befunde: Antisemitismus unter Linken?

(Part des RISP)

III.

Interventionen:

Peer-to-Peer Bildung

Politische / Bürgerliche Bildung

Verfassungsförderung und Grundrechedemokratie

(Gemeinsamer Part)

3

I.

Praxis:

Herausforderungen und Entgegnungen

4

I.

Praxis:
Herausforderungen und Entgegnungen

1.

Was sind gegenwärtig die größten Herausforderungen
in Praxis, Politik und Politischer Bildung?

2.

Welche Rolle spiel(t)en dabei (die) Linke?
(Extremismus, Gewalt, Antisemitismus)

3.

Was tut Not?
Wie begegnen / bewältigen wir gegenwärtige(n) Herausforderungen?

5

II.

Theorie und Empirie

1. Politikverständnis

2. Extremismusbegriff

Extremismus, Mitte und Maß aus der Perspektive
der Politischen Philosophie und Religionspolitologie

**3. Hermeneutische und empirische Befunde,
Antisemitismus unter Linken?**

6

II.

Theorie und Empirie

1. Politikverständnis

aus der Perspektive der
Politischen Philosophie und Religionspolitik

7

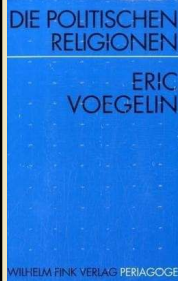
Zum Einstieg: Linksextremismus
aus der Perspektive des Bundesamts für Verfassungsschutz

„Was ist Linksextremismus?“

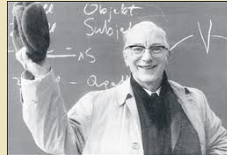
Linksextremismus ist ein Sammelbegriff für alle
gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung gerichteten Bestrebungen,
die auf einer **Verabsolutierung**
der Werte von **Freiheit** und (sozialer) **Gleichheit** beruhen,
wie sie sich insbesondere in den Ideen von Kommunismus und Anarchismus
ausdrücken.

Um zu verstehen,
was **Verabsolutierung** bedeutet,
ist ein **erweitertes Verständnis** von
Politik, Religion und **Extremismus** erforderlich!

8



Kommunismus als Politische Religion



Erweitertes Verständnis von Religion
**inner- und außerweltliche Religionen =
unbedingter Grund entweder in Gott oder in (Teilen) der Welt**

Erweitertes Politikverständnis
Bewusstsein von **Mensch, Gesellschaft und Geschichte**

Problem der Moderne:
Säkularisierung = Immanentisierung von Transzendenz
Politische Religionen = innerweltliche Religionen durch Immanentisierung von Transzendenz

daher:
Kommunismus wie Nationalsozialismus = innerweltliche Religionen

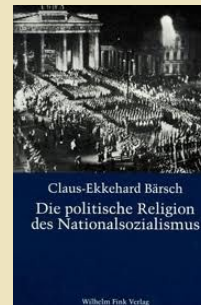


Nationalsozialismus als politische Religion Kommunismus als Ersatzreligion



Claus-E. Bärsch

Politische Implikationen des Glaubens und religiöse Implikationen des Politischen
**Politische Religionen =
außerweltlich-innerweltliche Religionen**



Kritik an Eric Voegelin

Im Gegensatz zu Eric Voegelins Annahme rein innerweltlicher Religionen
konstatiert Bärsch nur eine partielle Immanentisierung von Transzendenz im Nationalsozialismus (Gott –Volk):
Der Glaube an einen außerweltlichen Gott wurde Bärsch zufolge von führenden Nationalsozialisten nicht negiert.

Daher unterscheidet Claus-E. Bärsch zwischen

exklusiver Sakralisierung einer Nation
Nationalsozialismus als politischer Religion
und
Errichtung der klassenlosen Gesellschaft
als Schaffung des Himmelreiches auf Erden
gegen die Religionen = **Kommunismus als Ersatzreligion**

Identitäre, linksextremistische wie **islamistische**
Verfassungsfeindschaft

erwachsen zunächst unbemerkt und zumeist ungewollt

- hervorgerufen durch das vorherrschende

Gottes-, Menschen-, Gesellschafts- und Weltbild,
das nur selten explizit gemacht und reflektiert wird -

aus idealistischer

Vereinseitigung, Verabsolutierung oder **Verkehrung**
einzelner **Verfassungswerte.**

Häufig überschätzt werden heute von
demokratischen Frühstartern und späteren Verfassungsfeinden
Freiheit und **Selbstbestimmung,**
was später nicht selten
in übersteigerte
Gemeinschaftserwartungen und
Gleichheitsvorstellungen
umschlägt.

Doch kann auch das umgekehrte der Fall sein.
Von einem Extrem ins Entgegengesetzte fallend
werden vor allem der **Vorrang der Würde** des Menschen
vor den übrigen Grundwerten und dem **Volkswillen verkannt,**
aber auch die **Spannungen** zwischen **Grundrechten** und **Volkswille**
sowie die **wechselseitige Ergänzung** wie **Begrenzung**
bedingter, spezifischer, nicht unbedingter, absoluter
Freiheits- und Gleichheitsrechte.

Wer wie Islamisten
an die Stelle der Demokratie die Theokratie setzt
und damit die verfassungsgebende Gewalt des Deutschen Volkes
im Bewusstsein seiner Verantwortung vor Gott und den Menschen
durch die Souveränität Gottes ersetzt, verkennt damit
die Gewaltenteilung zwischen Gott und Mensch,
die „Keimzelle aller Gewaltenteilung“
(H.A. Winkler, Geschichte des Westens 2013, S.20).

Verfehlt wird zugleich die Verantwortung und Gleichheit aller Menschen vor Gott,
indem vermeint wird, für Gott sprechen zu können, weil man angeblich seinen Willen kennt.
Wer meint, Gottes Herrschaft erst etablieren zu müssen, überschätzt sich und unterschätzt Gott gewaltig.
Gläubigen zufolge herrscht dieser bekanntlich ohne Zutun der Menschen wie im Himmel so auf Erden.

Theokratie statt Demokratie, aber auch
identitäre Gemeinschaft, Volk oder **Demokratie statt Grundrechte**,
unbedingte Gleichheit statt Freiheit oder **grenzenlose Freiheit statt Gleichheit**

sind mit **plural verfassten**, auf **Rechtstaatlichkeit** und **Gewaltenteilung**
basierenden **Grundrechtedemokratien**
nicht zu vereinbaren.

Im Sinne einer Weiterentwicklung des Konzeptes der politischen Kulturforschung
(vgl. Gebhardt 2004; Hildebrandt 1996, 20ff. und 103ff.; Rohe 1990)
verstehen wir als Religionspolitologen unter **Politischer Kultur**

tiefersitzende, längerfristige, abwägende
gesellschaftspolitische
Güter- und Werteorientierungen
der Bürgerinnen und Bürger
d.h. ihre vorherrschenden
Zuordnungsweisen der Güter und Werte zueinander
(Über-, Unter- oder Gleichordnung)

und

das vorherrschende **Bewusstsein** der Bürgerinnen und Bürger von

Gott,
Mensch, Gesellschaft, Geschichte
und **Natur**

das wiederum gesellschaftspolitische Haltungen ordnen oder in Frage stellen kann

Weder **kollektive**, kulturelle, staatliche oder religiöse **Zugehörigkeiten**
noch **individuelle Idiosynkrasien**,

sondern die **Politische Kultur**

d.h. die empirisch **vorherrschenden** Formen des

Glaubens oder der **Säkularität**

im Verhältnis zur übrigen

Weltdeutung und **Wertorientierung**

bzw. die für ein **gutes Leben**

und **gelingendes Miteinander**

wünschenswerten Formen der

Religiosität oder deren **Negation**

und das Bewusstsein von

Mensch, Gesellschaft, Geschichte und **Natur**

und

die damit einhergehende **Gewohnheit**,

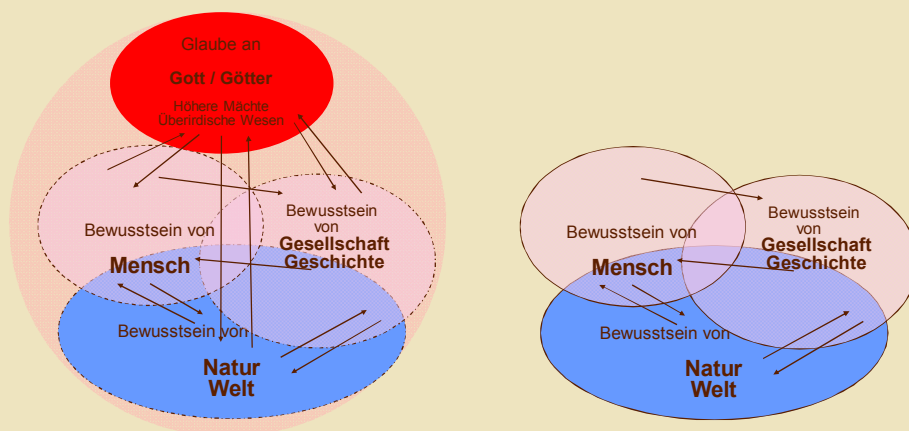
spezifische Güterdimensionen anderen Werten

vorzuziehen oder unterzuordnen

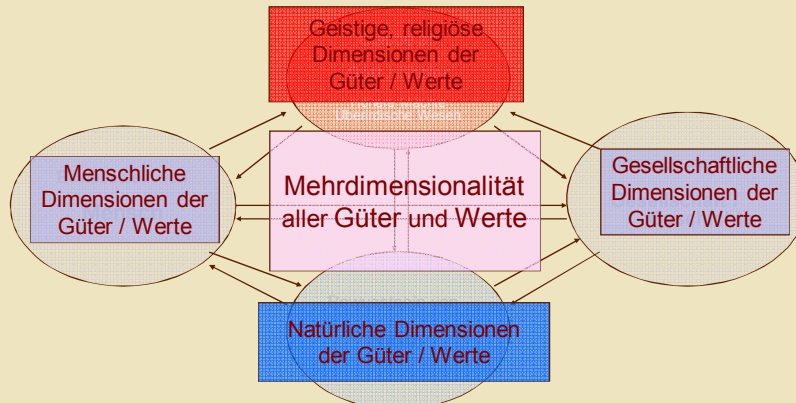
stehen in Anlehnung an die **Politische Philosophie** und **Religionspolitik**
im **Mittelpunkt** unserer **Modellprojekte**, Präventions- und Bildungsmaßnahmen,
Verfassungsbildung und Demokratieförderung

Politische Kultur

Religiosität / Glaube oder deren **Negation**
und das **Bewusstsein von Mensch, Gesellschaft, Geschichte** und **Natur**



Güterdimensionen und Wertezuordnungen



© Peter Krumpal - Rhein-Ruhr-Institut für Sozialforschung und Politikberatung an der Universität Duisburg-Essen

Güterdimensionen und Wertezuordnungen



© Peter Krumpal - Rhein-Ruhr-Institut für Sozialforschung und Politikberatung an der Universität Duisburg-Essen - Forschungsgruppe Migration und Interkulturelle Kommunikation

II.

Theorie und Empirie

2. Extremismusbegriff

Extremismus, Mitte und Maß aus der Perspektive
der Politischen Philosophie und Religionspolitologie

Wer nicht nur **politisch** (oder bloß ökonomisch, kulturell, religiös etc.) über Extremismus sprechen
und dabei unfreiwillig von einem Extrem ins andere fallen möchte,
sondern **politikwissenschaftlich** (wirtschafts- oder kulturwissenschaftlich etc.)
oder **philosophisch**
über **Extremismusbegriffe** reden will,
sollte auch über
die Multiperspektivität / Vielfalt von
Extremismus-
Mitte- und **Maßbegriffen**
nachdenken

Etwas kann auch mit Allem oder Nichts verwechselt werden!

Relative und absolute Extremismus-, Mitte-, und Maßbegriffe

aus der Perspektive der Politischen Philosophie und Religionspolitologie

Extremismus, Mitte und Maß
können nicht **allein relativ**
sondern **auch absolut** verstanden werden,
d.h. als alle Relativität und Innerweltlichkeit transzendierend:

Unterschieden werden kann demzufolge zwischen
daseinsrelativen,

z. B. auf **Mensch, Gesellschaft, Geschichte** oder **Welt**
Person, Kultur, Politik, Arbeit, Wirtschaft, Bildung, Freizeit, Familie,
Entspannung, Muße oder **Religion** bezogenen,

und

grund- oder abgrundrelativen,

z. B. auf **Absoluta, Eschata, Vollkommenheit,**
Gott, Götter, das Eine, Nicht-Andere, Ganz-Andere
Nichts oder **Gar-Nichts, metaphysische** oder **radikale Böse,**
unbedingte **Einheit** oder **Vielfalt**, absolute **Freiheit** oder **Gleichheit** bezogenen

Extremismus-, Mitte- und Maßbegriffen

21



Extremist aus Unzufriedenheit, Übersättigung und Langeweile?

Was denken Juden heute über das **Böse** in der Bibel:

Bilderverbot, Verbot des Götzendienstes, Verbot, vom Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen zu essen:
„...und ihr werdet sein wie Gott und wissen, was gut und böse ist“ (Genesis 3,5)

Möchtegern und Nimmersatt

Daniel Krochmalnik: Das Böse in der jüdischen Tradition
In: Johannes Laube (Hrsg.): Das Böse in den Weltreligionen, Darmstadt 2003

22

Extremist aus Unzufriedenheit,
Übersättigung und Langeweile?

Möchtegern und Nimmersatt



„Gott ist wie ein fürsorglicher Vater. Er hat seinem Kind eine luxuriöse Wohnung, lauter Delikatessen und eine hübsche Frau gegeben. Er hat ihn aber nicht nur mit Luxus verwöhnt, er hat ihn auch seinen Fähigkeiten gemäß gefordert und gefördert. Insgesamt hätte es dem jungen Paar kaum besser gehen können, doch das reichte ihnen nicht, und sie missachteten die einzige göttliche Einschränkung:

Sie aßen vom ‚Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen‘

... [Bei] dem ersten Menschenpaar, das im göttlichen Schlaraffia großzügig mit allen Luxusgütern versorgt ist, ... handelt es sich nicht um einen *notwendigen Frevel*, sondern um die uns wohlbekannte Sünde aus Übersättigung und Langeweile.

Aber Nimmersatt will nicht nur ausgerechnet das haben, was ihm vorenthalten ist, sondern Möchtegern will auch ausgerechnet das werden, was er nicht sein kann – Gott. Denn der verbotene Baum besaß nach der von Gott bestätigten Auskunft der Schlange (3.5.22) die Fähigkeit, dem Menschen das Gefühl der Göttlichkeit zu geben. **Die Unersättlichkeit des Menschen wird Maß für Maß mit Mangel bestraft**“

(Daniel Krochmalnik: Das Böse in der jüdischen Tradition. In: Johannes Laube (Hrsg.): Das Böse in den Weltreligionen, Darmstadt 2003, S.14f.)

23

Radikalisierungen / Extremismen / Konflikte mit der Verfassung

resultieren aus
spezifischer Wahrnehmung:

Über- oder Unterschätzung,

Offenheit oder Geschlossenheit

des Verhältnisses von

Gott
Mensch
Gesellschaft
Welt

24

II.

Theorie und Empirie

3. Hermeneutische und empirische Befunde Antisemitismus unter Linken?

25

Antisemitismus / Feindschaft gegen Juden / Judenhass

Weder ein einfaches Vorurteil noch eine Weltanschauung,
deren einziger Inhalt der Judenhass ist,
sondern Teil / wesentliches Element
unterschiedlichster Glaubensformen und Weltansichten

Judenhass kann
Bestandteil aller,
religiöser wie säkularer,
rechter wie linker Weltdeutungen sein,
sofern diese verabsolutiert, ethnisiert oder vorschnell verallgemeinert werden

Für Judenfeinde sind Juden, als Kollektiv, das Böse schlechthin,
sie sind verantwortlich für metaphysische, moralische und physische Übel,
für menschengemachte, vermeidbare wie für unvermeidbare Übel

26

Antisemitismus / Feindschaft gegen Juden / Judenhass

Judenfeindschaft dient

der Ablenkung und Pseudoerklärung

religiöser, politischer, gesellschaftlicher oder ökonomischer **Misstände**,
die prinzipiell vermeidbar und verbesserbar sind,

und zugleich und zumeist

der Beseitigung allen nur denkbaren **Unglücks**,

d.h. der Erzwingung des Glücks, und dem
Glauben, das Heil schon in dieser Welt durch eigene Taten herbeiführen zu können

Aus dem **Zwang**, der Obsession,

das absolute, nicht nur relative Gute zu erreichen und **glücklich zu werden**, folgt die
Vernichtung des vermeintlich absoluten, nicht nur relativ Bösen

Formen der Judenfeindschaft

Christlicher Antijudaismus: religiös bedingte Feindschaft gegen Juden als Gottesmörder

Antike und mittelalterliche Judenfeindschaft

Nationalsozialistischer, **moderner Antisemitismus**: Biologischer Rassismus, Sozialdarwinismus

Moderne Judenfeindschaft als politisch, sozial wie ökonomisch bedingte Feindschaft

Primärer Antisemitismus: Rückfall in Barbarei oder Abfall vom Glauben?

Biologischer oder religiöser Rassismus, d.h. Divinisierung der Arier, Dämonisierung der Juden?

Neue Antisemitismen AS / Formen der Judenfeindschaft JF:

Sekundärer Antisemitismus: Schuld-/Verantwortungsabwehr

Latenter Antisemitismus

Israelbezogene Judenfeindschaft

Rechter AS / JF: religiöser Rassismus, d.h. Divinisierung der Arier, Dämonisierung der Juden oder Wirtschaftschauvinismus?

Linker AS / JF: kein Rassismus, aber antiimperialistisch, -kapitalistisch und -amerikanisch = antijüdisch, hypermoralische Entgleisung?

Muslimischer u islamistischer AS / JF: kein Rassismus, aber religiöse Negation der Ungläubigen, religiöse oder politische Entgleisung?

Tertiärer Antisemitismus:

Vermischung oder Nebeneinander von religiösem mit politischem, sozialem und ökonomischem AS heute?

Juden werden als Kollektiv verantwortlich gemacht für religiöse, politische, gesellschaftliche wie ökonomische **Misstände**,
für metaphysische, moralische und physische Übel,
für menschengemachte, vermeidbare Übel wie für unvermeidbares Unglück, Vernichtung, Negation und menschliches Leiden aller Art

Juden werden dedivinisiert und demondialisiert, depersonalisiert / dehumanisiert, dehistorisiert und desozialisiert, deanimalisiert, denaturalisiert, dematerialisiert und dämonisiert

Juden werden als Übel, Unglück und Unheil exkludiert aus der Gemeinschaft mit Gott und der Welt, der Menschheit, der Geschichte und der Gesellschaft, dem Tierreich und der Natur

**Monika Schwarz-Friesel, Jehuda Reinharz
Die Sprache der Judenfeindschaft im 21. Jahrhundert, Berlin/Boston 2013**

Korpusanalyse: Auswertung von 14.000 Zuschriften an den Zentralrat der Juden und die Israelische Botschaft Berlin zwischen 2002 und 2012



Juden sind unser Unglück [1]

Juden sind das Übel der Menschheit und bedrohen den Weltfrieden [2]

Alle Juden sind geldgierig

Pestbeule Judentum

... das internationale Judentum will uns vernichten

Juden sind dominant im Finanzsektor

Mit SS-Methoden geht das israelische Militär vor

Die Juden zerstören Deutschland

Alle Israelis sind Mörder



Juden beherrschen die Presse
Juden sind das Übel der Welt
Sollen wir Deutsche ewig büßen?
Usrael, IsraeHölle, Schwindlers List
Die Israelis sind eine verbrecherische, blutgierige Mörderbande unterm Davidstern
 (Implikationen: Israelis sind Juden, Juden sind Mörder, Israel hat keine Existenzberechtigung)
Ich werde alles tun, um meine Mitmenschen gegen Juden aufzuhetzen
Wir schlagen euch alle tot
Verbrecherstaat, Mörderregime, Gewaltorgien, schlimmste Kriegsverbrecher, übelste Schanddaten
Die rachsüchtigen Juden nutzen die Deutschen schamlos aus!
Parasiten, Rattenpack, Untermenschen, Monster, Ungeheuer, Teufelsbrut

(alle Stereotype / Zitate S.36-46))



Verswindet endlich aus unserer Welt [5]
 Juden – Sie sind das Krebsgeschwür auf unserer Welt [6]
 Seit zwei Tausend Jahren betreiben Sie Landraub und Mord [9]
 Können Juden Deutsche nicht endlich in Ruhe lassen? [10]
 Ihr Juden ward und seid Diebe, Mörder, Betrüger, Landräuber [11]
 Ihr Juden ändert euch nie. Mieses Volk!!! [16]
 Christismörder, Diebe, Betrüger, Judenpack: „auserwähltes Volk“! [24]
 Christismörder – Menschenschänder!!!!!!!!!!!!!! [30]
 Pfui Teufel ihr Pack! Ihr seid doch die niederste Rasse die Gott auf diese Welt
 losgelassen hat. Christus Mörder war nur der Anfang. [31]
 Warum müsst ihr mit aller Macht die ganze Welt beherrschen? [131]
 Israel kontrolliert Amerika und sicherlich morgen die ganze Welt [132]
 Plage der Menschheit. !!!Judendreck muss von Gottes Erde weg [143]

Vorgehen, Analyse- und Befragungsergebnisse

Zur Gewinnung des Datenmaterials

- Datengrundlage: leitfadengestützte Interviews + Analyse von Flugblättern, Internetauftritten etc.
- 15 Interviews mit sich selbst als linksradikal/linksextrem bezeichnenden Personen (aus loserer Zusammenschlüsse oder nicht organisiert)
- Kontaktherstellung fast ausschließlich über bereits bestehende Kontakte möglich
- Ablauf und Setting der Interviews vornehmlich an zu interviewende Personen angepasst

von Henrik Pickardt

Vorgehen, Analyse- und Befragungsergebnisse

Zentrale Ergebnisse: Antisemitismus in der Linken

Struktureller Antisemitismus

- üblicherweise in verkürzter, personalisierter Kapitalismuskritik, Globalisierungs- bzw. Imperialismuskritik, Antiamerikanismus zu finden
- Israel als kapitalistisches, den (US-)Imperialismus unterstützendes „Regime“, als Bedrohung für den internationalen Frieden, mitverantwortlich für „Armut, Hunger und Umweltzerstörung“

Israelbezogener Antisemitismus und Antizionismus

- identifizierende Kollektivierung des Staates Israel mit dem Judentum
- antisemitische Stereotype vermittelt durch vermeintliche Israelkritik
- 3-D-Modell: Dämonisierung, Delegitimierung, doppelte Standards
- besonders bei antiimperialistischen, palästinasolidarischen Linken anzutreffen

von Katharina Jäger

Vorgehen, Analyse- und Befragungsergebnisse

Israelbezogener Antisemitismus und Antizionismus

- Zionismus als „blutigste Ideologie unserer Zeit“
- Israel wird wiederholt bezeichnet als terroristischer „Unterdrücker“, reaktionärer, rassistischer „Apartheidstaat“, „Landräuber“, der einen „Vernichtungskrieg“ gegen die Palästinenser führt.

Sekundärer Antisemitismus

- Täter-Opfer-Umkehr als Strategie zur Schuldabwehr
- „Angeblich früher Opfer, heute selber Täter“,
„Der Tod ist ein Meister aus Israel“

von Katharina Jäger

Religion & Kultur an Rhein & Ruhr

Eigene Erhebung: April bis August 2016

Befragte: 799, überwiegend Jugendliche und junge Erwachsene, vor allem Berufsschüler und Studierende zwischen 17-30 Jahren

**Durchschnittsalter: 23 Jahre
nur 10% der Befragten sind älter als 30 Jahre, zumeist Lehrkräfte**

**Migrationshintergrund haben 40%
Männer: 58%
Frauen: 42%**

**Befragungsorte:
Rhein-Ruhr Region (Düsseldorf-Duisburg-Dortmund)
an Berufskollegs und Universitäten**

Gruppenbildung nach Selbsteinschätzung

(Religiöse) Christen: Christliche Religionszugehörigkeit, Religiositätsskala größer/gleich 7 von 11 sowie tendenzielle Zustimmung zum Monotheismus.

Linksextrem: Nur der niedrigste (ganz linke) Wert auf der Links-Rechts-Skala

Muslime: Nur Religionszugehörigkeit, eine Differenzierung nach Religiosität hatte keinen großen Mehrwert, d.h. Religionszugehörigkeit gleich hohe Religiosität

Rechtsextrem: Links-Rechts-Skala größer oder gleich 8 und tendenzielle Ablehnung, dass Zuwanderung Vielfalt vergrößert.

(Radikale) Säkulare: WA_Maechte == 1 & WA_Gott_pers == 1 & WA_Gott_Volk == 1 & WA_Kreislauf == 1
(1 steht jeweils für extreme Ablehnung)

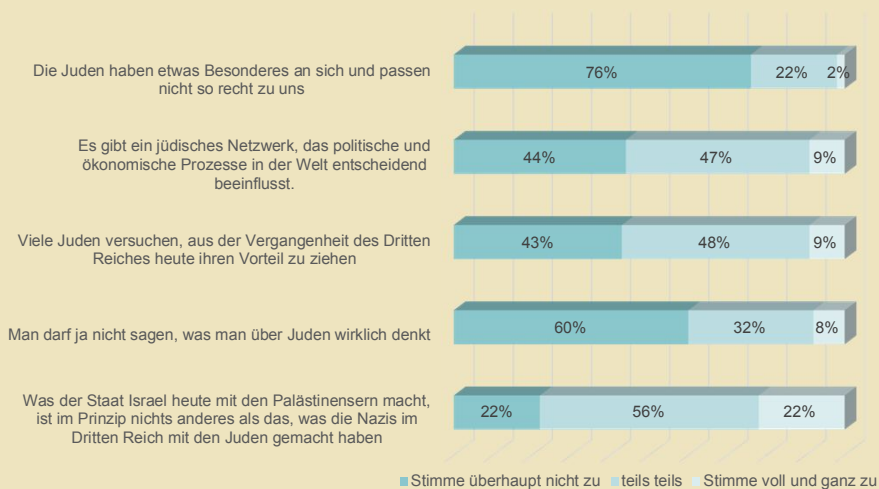
Soziotheisten == Extreme Zustimmung bei "Es gibt ein Gott für unser Volk"

Antisemiten: Tendenzielle Zustimmung eines jüdischen Netzwerkes und eigener jüdischer Mitschuld an Verfolgung

37

© Peter Krumholz - Rhein-Ruhr-Institut für Sozialforschung und Politikberatung an der Universität Duisburg-Essen

Manifester, Sekundärer, Latenter und Israelbezogener Antisemitismus

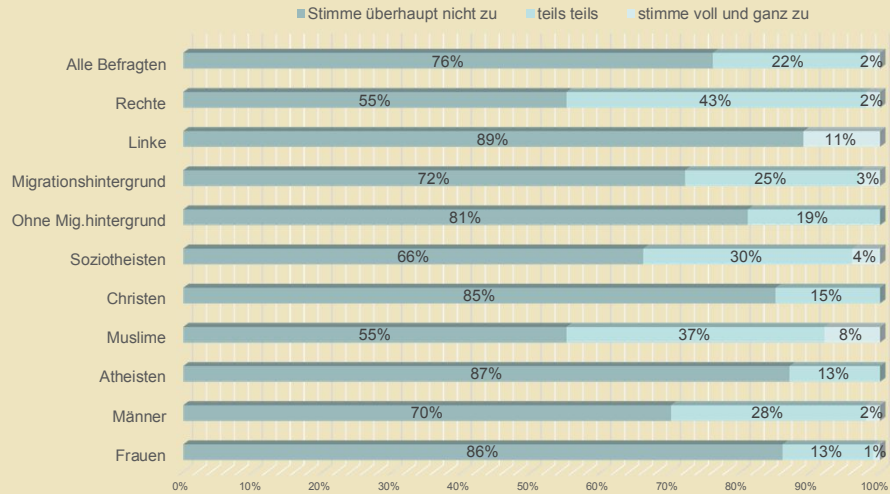


38

© Peter Krumholz - Rhein-Ruhr-Institut für Sozialforschung und Politikberatung an der Universität Duisburg-Essen – Forschungsgruppe Migration und interkulturelle Kommunikation

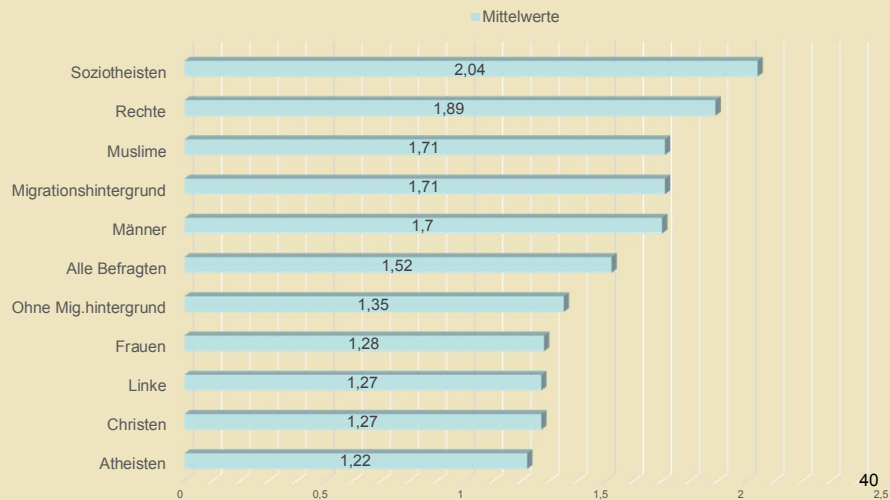
Manifester Antisemitismus (AS M)

Die Juden haben etwas Besonderes an sich und passen nicht so recht zu uns.



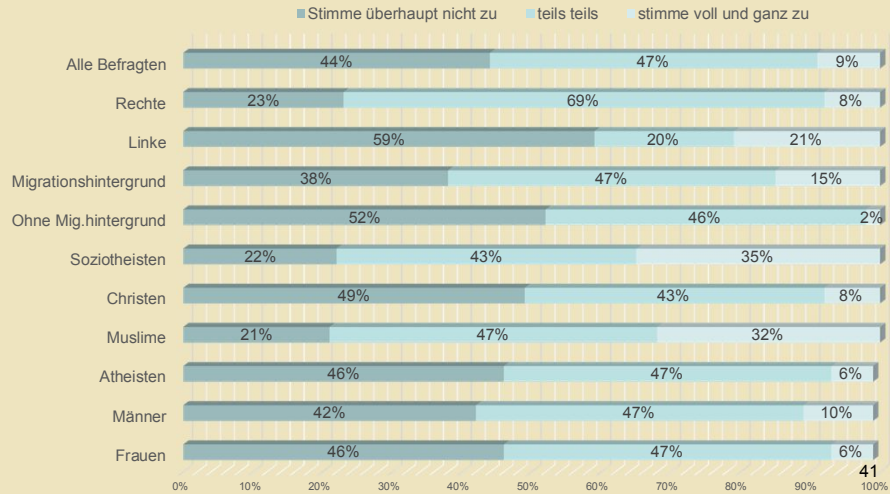
Manifester Antisemitismus (AS M)

Die Juden haben etwas Besonderes an sich und passen nicht so recht zu uns.
7er Skala (1=stimme überhaupt nicht zu, 7=stimme voll und ganz zu)



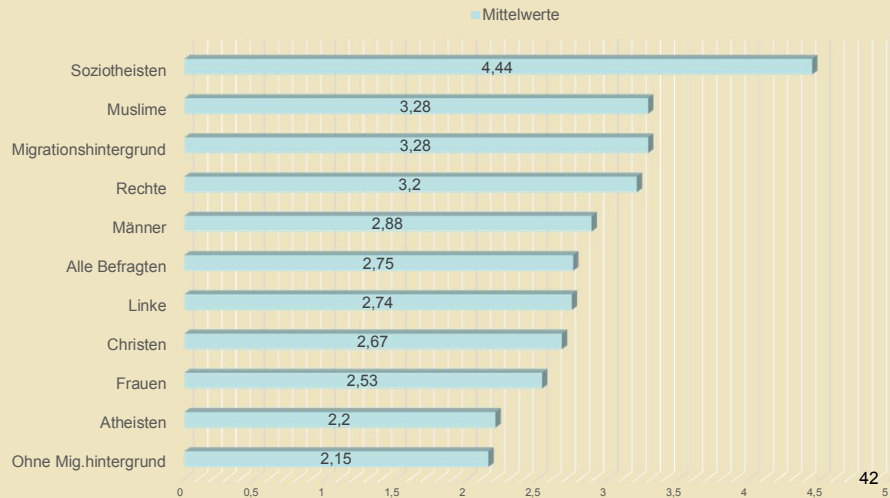
Manifester Antisemitismus (AS NW)

Es gibt ein jüdisches Netzwerk,
das politische und ökonomische Prozesse in der Welt entscheidend beeinflusst.



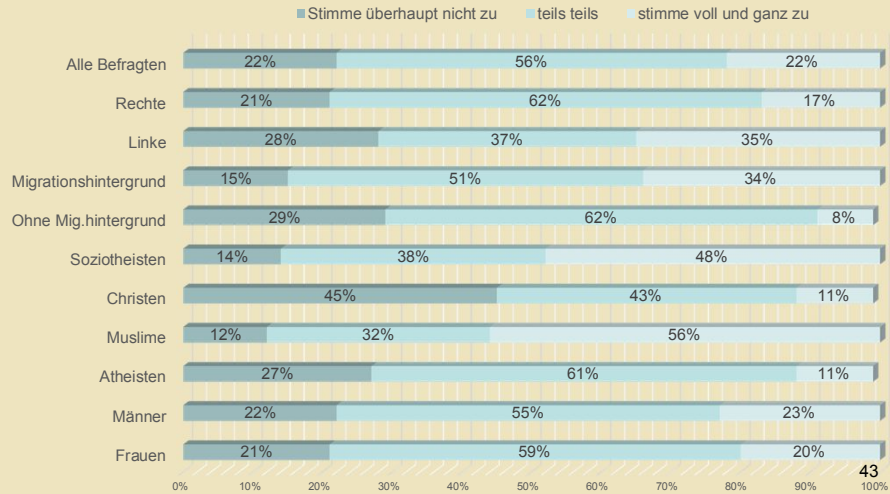
Manifester Antisemitismus (AS NW)

Es gibt ein jüdisches Netzwerk,
das politische und ökonomische Prozesse in der Welt entscheidend beeinflusst.



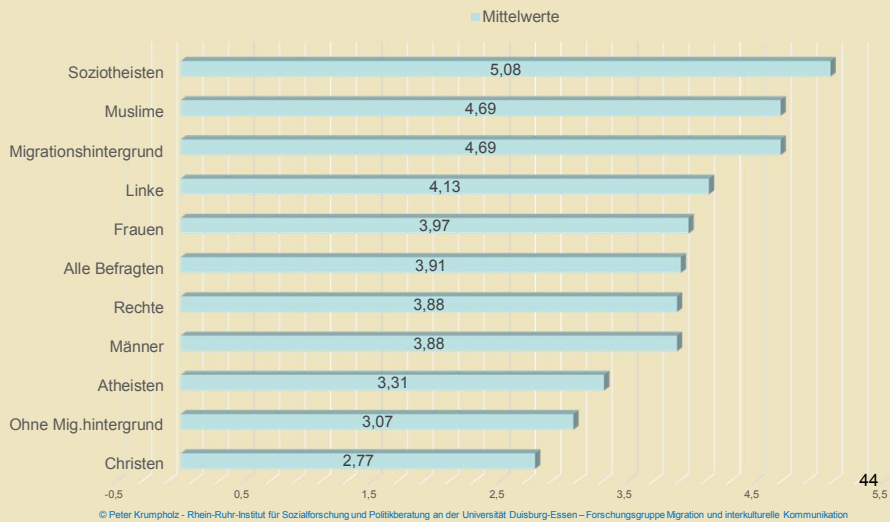
Israelbezogener Antisemitismus (AS I)

Was der Staat Israel heute mit den Palästinensern macht, ist im Prinzip nichts anderes als das, was die Nazis im Dritten Reich mit den Juden gemacht haben



Israelbezogener Antisemitismus (AS I)

Was der Staat Israel heute mit den Palästinensern macht, ist im Prinzip nichts anderes als das, was die Nazis im Dritten Reich mit den Juden gemacht haben.



Allgemeiner Befund der Befragung

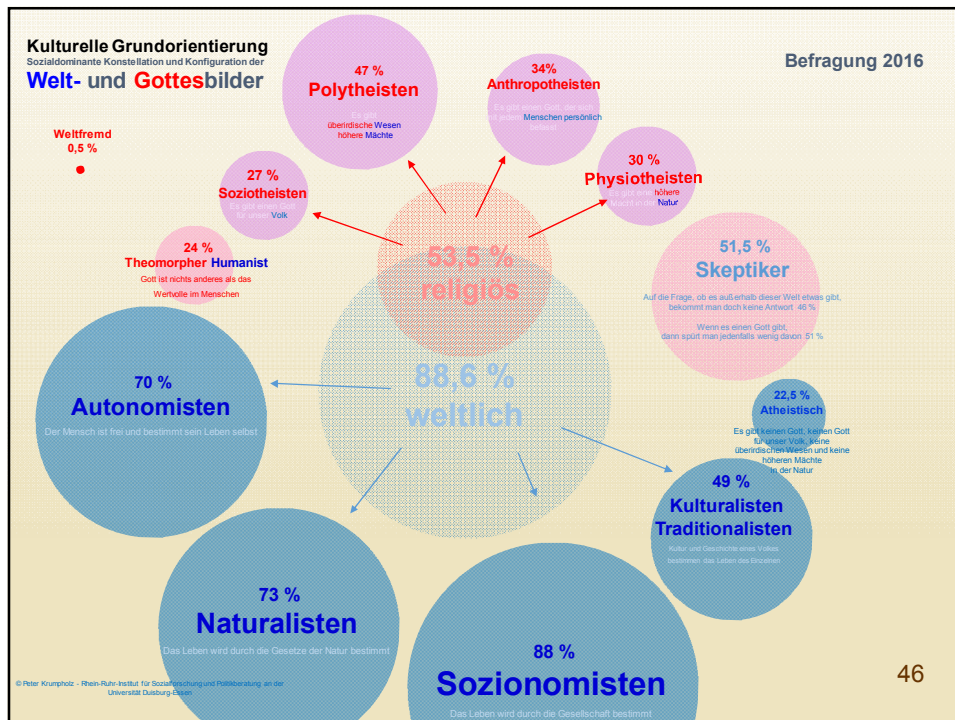
1. Plurale Konstellation

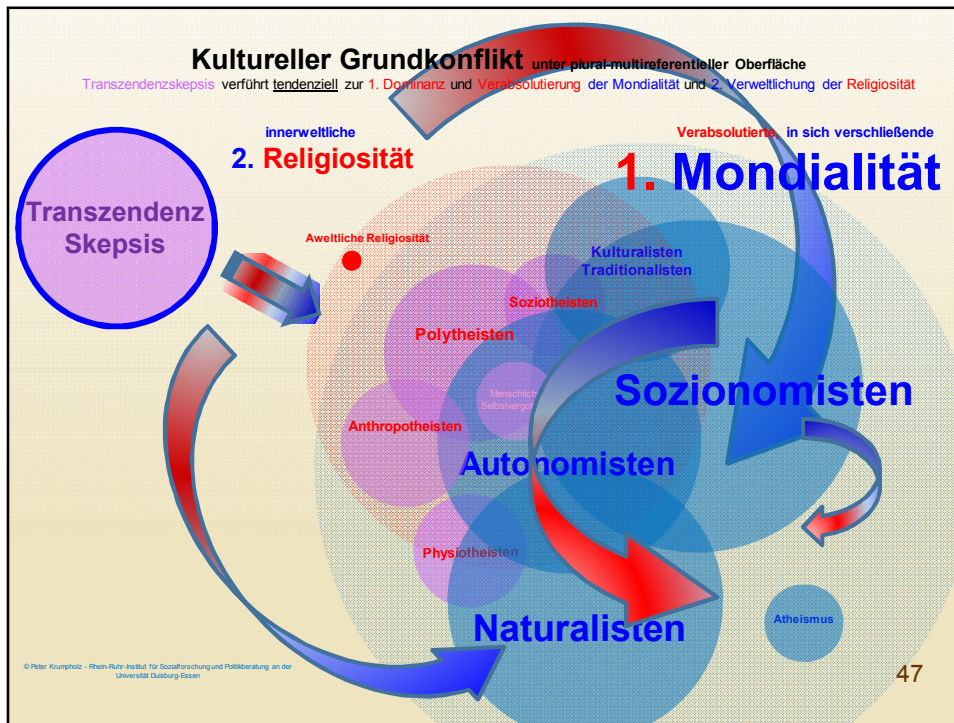
Vielfalt von Glaubensformen, Weltdeutungen und Wertorientierungen

Glaube, Weltdeutung und Wertorientierung sind relativ unabhängig von Einkommen, Bildung, Geschlecht, Alter und Herkunft

2. Multireferentielle Konfiguration

Tendenz zur Vermischung





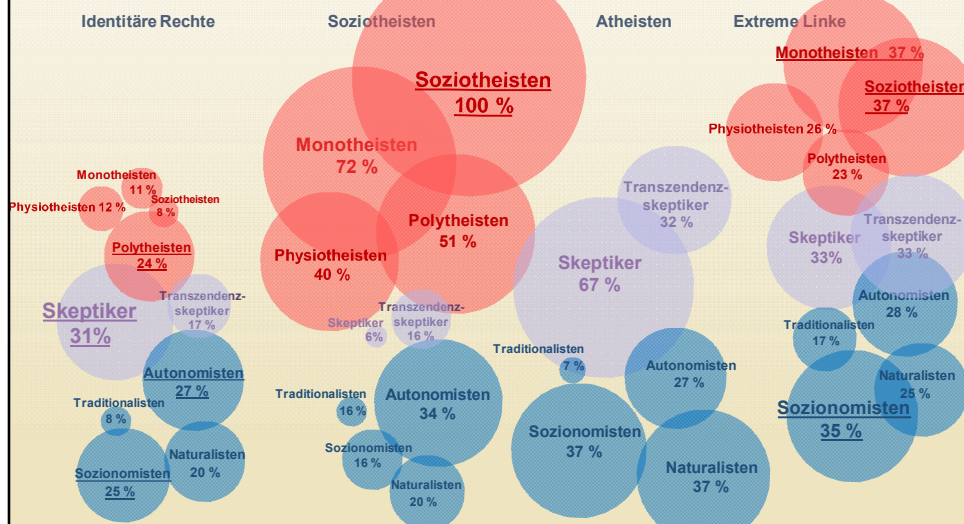
Gefährdungs- und Konfliktpotentiale

- Dominanz von säkularen Weltdeutungen (Soziodeterminismus und Naturalismus)
-
- Vermischung von personal-universalen mit exklusiv-innerweltlichen Glaubensformen
-
- Vorherrschaft von diffus-religiösen gegenüber explizit a-religiösen Weltdeutungen
-
- Polarisierung durch Religiosität bzw. Glauben und deren Negation
-
- Überschätzung der Unterschiede zwischen Kollektiven

49

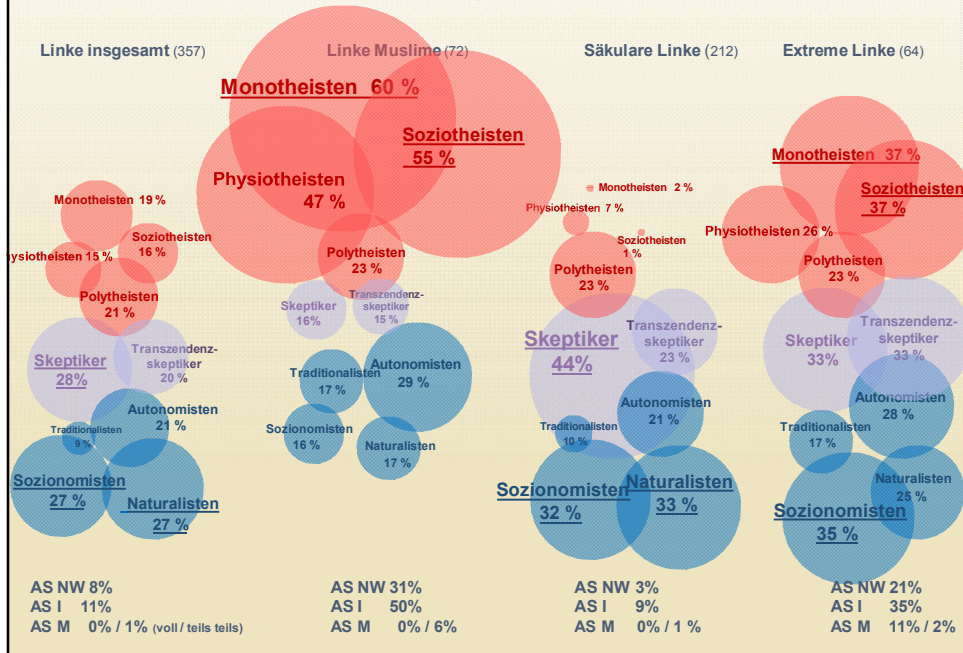
Positive Selbsterhöhung und Negative Fremdbestimmung
Tertiärer Antisemitismus: AS-anfälligkeit bei allen Glaubensformen und Wertorientierungen, aber unterschiedlich hohe Gefährdungspotentiale

Kulturelle Grundorientierung: Welt- und Gottesbilder 2016



50

Kulturelle Grundorientierung: Welt- und Gottesbilder 2016



I.

Praxis:

Herausforderungen und Entgegnungen
(Part der Workshop-Teilnehmenden)

II.

Theorie und Empirie:

Politikverständnis und Extremismusbegriff
aus der Perspektive der Politischen Philosophie und Religionspolitologie
Hermeneutische und empirische Befunde: Antisemitismus unter Linken?
(Part des RISP)

III.

Interventionen:

Peer-to-Peer Bildung
Politische / Bürgerliche Bildung
Verfassungsförderung und Grundrechtedemokratie
(Gemeinsamer Part)

III.

Interventionen:

- Peer-to-Peer Bildung
- Politische / Bürgerliche Bildung
- Verfassungsförderung und Grundrechedemokratie
(Gemeinsamer Part)

53

Übersicht über Präventionsmaßnahmen gegen Judenhass

- I. Aufklärung: Verweis auf empirische Haltlosigkeit der Vorurteile
- II. Begegnungen mit Juden oder deren Repräsentanten
- III. Stärkung der Fähigkeiten, eigene Interessen wahrzunehmen
- IV. Aussteigerprogramme für Extremisten und Gewalttäter:
Re-Integration in Familie, Freundeskreis und Beruf

54

V. Bürgerliche Kompetenzen / Exzellenzen

Eigene Werte, Ziele, Wünsche und Grundgesetz: Verfassungspatriotismus
Unterscheidung von absolutem und relativen Gütern und Übeln

Offener Diskurs in einer Gruppe:
Übersicht über Vielfalt von Lebensformen und Lebenszielen
führt zur Relativierung aller Güter/Übel

Was denken Juden über das Böse: Bilderverbot, Verbot des
Götzendienstes, Verbot, vom Baum der Erkenntnis des Guten und
des Bösen zu essen: „...und ihr werdet sein wie Gott und wissen,
was gut und böse ist“ (Genesis 3,5)



Daniel Krochmalnik: Das Böse in der jüdischen Tradition
In: Johannes Laube (Hrsg.): Das Böse in den Weltreligionen, Darmstadt 2003

Gegenwärtige Herausforderungen der Extremismusprävention:
Antisemitismus unter Linken?

Vielen Dank für die Zusammenarbeit!

Peter Krumpholz

Workshop zur pädagogischen Praxis
des Modellprojekts

"Linke Militanz und Antisemitismus in heterogenen Jugendmilieus:

Analyse - Zugänge - Maßnahmen"

im Rahmen des Projekts

"Demokratie leben"

auf der Tagung

„Mitte – Links – Linksextrem?“

Herausforderungen der pädagogischen Extremismusprävention"

der Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen
im Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen
am 17. Juni in Düsseldorf



Gegenwärtige Herausforderungen der Extremismusprävention:
Antisemitismus unter Linken?

Hintergrundinformationen

Peter Krumpholz

Workshop zur pädagogischen Praxis
des Modellprojekts

"Linke Militanz und Antisemitismus in heterogenen Jugendmilieus:
Analyse - Zugänge - Maßnahmen"

im Rahmen des Bundesprojekts

„Demokratie leben“

auf der Tagung

„Mitte – Links – Linksextrem?“

Herausforderungen der pädagogischen Extremismusprävention“

der Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen

im Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

am 17. Juni in Düsseldorf



Linksextremismus aus der Perspektive des Bundesamts für Verfassungsschutz

„Was ist Linksextremismus?“

Linksextremismus ist ein Sammelbegriff für alle gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung gerichteten Bestrebungen, die auf einer Verabsolutierung der Werte von Freiheit und (sozialer) Gleichheit beruhen, wie sie sich insbesondere in den Ideen von Kommunismus und Anarchismus ausdrücken.

Während nach Auffassung von Kommunisten nach einer erfolgreichen Revolution die Gesellschaft zunächst in einem sozialistischen Staat für den Kommunismus ertüchtigt werden soll (Übergangsphase), lehnen Anarchisten jede Form von Herrschaft, Staat und Ideologie ab. Daher würden sie bei der Errichtung einer herrschaftsfreien Gesellschaft auf eine Zwischenphase verzichten und direkt eine herrschaftsfreie Gesellschaft etablieren. Um diese Gesellschaft errichten zu können, halten es Anarchisten für legitim, im Kampf gegen die bestehende staatliche Ordnung Gewalt anzuwenden. Gemeinsam ist Kommunisten und Anarchisten folglich nur die Utopie einer herrschafts- und klassenlosen Gesellschaft, sie unterscheidet das Verhältnis zur Institution Staat.

Für die Überwindung der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung bringen sich Linksextremisten in zivilgesellschaftliche Proteste ein und versuchen, diese in ihrem Sinne zu instrumentalisieren. Die Aktionsformen reichen von offener Agitation bis hin zu verdeckt begangenen, teilweise auch schweren Gewalttaten, wobei einzelne autonome Zusammenhänge auch die Verletzung von Personen in Kauf nehmen.“

Quelle: www.verfassungsschutz.de/de/arbeitsfelder/af-linksextremismus/was-ist-linksextremismus

Linksextremismus aus der Perspektive des Bundesamts für Verfassungsschutz

„Linksextremismus

Mit diesem Begriff werden Bestrebungen von Personenzusammenschlüssen bezeichnet, für die alle oder einige der folgenden Merkmale charakteristisch sind:

- Bekenntnis zum Marxismus-Leninismus als „wissenschaftliche“ Anleitung zum Handeln; daneben, je nach Ausprägung der Partei oder Gruppierung, Rückgriff auch auf Theorien weiterer Ideologen wie Stalin, Trotzki, Mao Zedong und andere,
- Bekenntnis zur sozialistischen oder kommunistischen Transformation der Gesellschaft mittels eines revolutionären Umsturzes oder langfristiger revolutionärer Veränderungen,
- Bekenntnis zur Diktatur des Proletariats oder zu einer herrschaftsfreien (anarchistischen) Gesellschaft,
- Bekenntnis zur revolutionären Gewalt als bevorzugte oder – je nach den konkreten Bedingungen – taktisch einzusetzende Kampfform.“

Quelle: www.verfassungsschutz.de/de/service/glossar/_Ll#linksextremismus

59

Linksextremismus aus der Perspektive des Bundesamts für Verfassungsschutz

„Linksextremistische Parteien und Gruppierungen lassen sich grob in zwei Hauptströmungen einteilen:

- Dogmatische Marxisten-Leninisten und sonstige revolutionäre Marxisten: In Parteien oder anderen festgefühten Vereinigungen organisiert, verfolgen sie die erklärte Absicht, eine sozialistische bzw. kommunistische Gesellschaftsordnung zu errichten,
- Autonome, Anarchisten und sonstige Sozialrevolutionäre: In losen Zusammenhängen, seltener in Parteien oder formalen Vereinigungen agierend, streben sie ein herrschaftsfreies, selbstbestimmtes Leben frei von jeglicher staatlicher Autorität an.“

Quelle: www.verfassungsschutz.de/de/service/glossar/_Ll#linksextremismus

60

Das **Straftatenaufkommen** hat sich in den einzelnen Phänomenbereichen der Politisch motivierten Kriminalität (PMK) im Jahr 2018 wie folgt entwickelt:

Jahr	2018	2017	in %
PMK -rechts-	20.431	20.520	- 0,4 ↓
PMK -links-	7.961	9.752	- 18,4 ↓
PMK -ausländische Ideologie-	2.487	1.617	+ 53,8 ↑
PMK -religiöse Ideologie-	586	1.102	- 46,8 ↓
PMK -nicht zuzuordnen-	4.597	6.514	- 29,4 ↓
Gesamt	36.062	39.505	- 8,7 ↓

Quelle: www.bmi.bund.de/SharedDocs/pressemitteilungen/DE/2019/05/pmk-2018.html

PMK-Delkte	PMK rechts-		PMK links-		PMK -ausländ. Ideologien*		PMK -religiöse Ideologien-		PMK -nicht zuzuordnen-	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Tötungsdelkte	7	4	0	3	5	2	2	3	1	0
• Tötungsdelkte vollendet	1	0	0	0	1	0	1	2	0	0
• Tötungsdelkte Versuch	6	4	0	3	4	2	1	1	1	0
Körperverletzungen	1.000	961	507	661	260	193	49	80	204	171
Brandstiftungen	11	47	119	169	15	4	1	2	11	18
Sprengstoffdelkte	0	7	1	10	4	0	0	0	2	4
Landfriedensbruch	15	12	143	831	51	16	0	0	5	6
Gefährlicher Eingriff**	12	15	58	71	10	2	1	1	13	10
Freiheitsberaubung	2	2	1	0	1	0	1	1	1	0
Raub	15	5	25	18	7	2	0	1	4	3
Erpressung	17	24	4	2	3	3	1	0	96	83
Widerstandsdelkte	77	53	482	202	69	11	2	3	49	37
Sexualdelkte	0	0	0	0	0	0	1	1	1	0
Summe	1.156	1.130	1.340	1.967	425	233	58	92	387	332
Gewaltdelkte	1.070	1.604	3.761	4.991	345	205	44	33	995	2.744
Sachbeschädigungen	404	376	139	153	88	80	71	93	277	346
Nötigung/ Bedrohung	12.582	12.032	134	130	31	44	12	17	1.329	1.183
• Verbreiten von Propag.	25	33	1	0	0	2	1	5	7	2
• Verwenden von Kennz.	12.557	11.999	133	130	31	42	11	12	1.322	1.181
Störung Totenruhe	9	6	1	4	0	0	1	1	4	1
Volksverhetzung	2.794	3.116	15	17	79	49	30	31	85	96
Verstoß gegen VersG	226	169	820	877	202	155	1	3	166	151
Verstoß gegen WaffG	26	21	14	11	3	2	4	5	11	14
Andere Straftaten	2.164	2.065	1.737	1.602	1.314	849	365	827	1.343	1.647
Gesamtsumme	20.431	20.520	7.961	9.752	2.487	1.617	586	1.102	4.597	6.514

Quelle: www.bmi.bund.de/SharedDocs/pressemitteilungen/DE/2019/05/pmk-2018.html

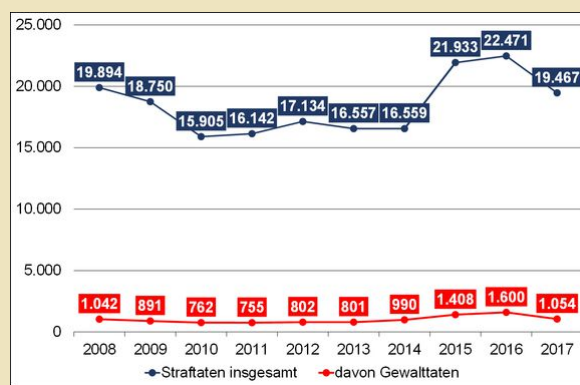
Straf- und Gewaltdaten im Bereich Hasskriminalität 2017 und 2018

Themenfelder	PMK rechts-		PMK links-		PMK -ausländische Ideologien-		PMK -religiöse Ideologien-		PMK -nicht zuzuordnen-	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Hasskriminalität gesamt	7.153	7.170	77	44	232	132	184	221	467	346
• davon Gewalttaten	871	821	12	11	61	27	32	48	102	78
fremdenfeindliche Straftaten	7.064	6.166	40	10	213	81	163	93	221	84
• davon Gewalttaten	860	794	3	0	51	14	31	19	26	11
antisemitische Straftaten	1.603	1.412	14	1	102	41	52	30	28	20
• davon Gewalttaten	49	29	3	0	10	5	4	1	3	2
rassistische Straftaten	1.664	1.277	1	1	26	14	4	4	30	4
• davon Gewalttaten	246	158	0	0	8	1	0	1	5	0
gegen sonstige Religionen gerichtete Straftaten	9	27	0	1	1	3	22	27	2	5
• davon Gewalttaten	1	2	0	0	0	2	8	9	0	1
gegen den gesellschaftlichen Status gerichtete Straftaten	33	20	19	21	0	5	0	0	8	14
• davon Gewalttaten	3	0	5	6	0	0	0	0	1	0
gegen die sexuelle Orientierung gerichtete Straftat.	92	99	12	2	16	14	8	9	223	189
• davon Gewalttaten	12	5	2	0	10	5	0	2	73	62
gegen eine Behinderung gerichtete Straftaten	25	20	0	0	0	0	0	0	9	2
• davon Gewalttaten	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0
christenfeindliche Straftaten	42	20	7	5	5	3	47	84	20	17
davon Gewalttaten	0	0	0	1	1	0	10	30	0	3
islamfeindliche Straftaten	840	994	4	3	9	1	16	18	41	59
• davon Gewalttaten	65	52	0	0	1	0	5	2	3	2
antiziganistische Straftaten	58	39	0	0	0	2	0	0	5	0
• davon Gewalttaten	7	1	0	0	0	1	0	0	0	0
gegen sonstige ethnische Zugehörigkeit gerichtete Straftaten	35	12	0	1	13	8	4	6	4	4
• davon Gewalttaten	7	2	0	0	5	2	0	4	2	0

Quelle: www.bmi.bund.de/SharedDocs/pressemitteilungen/DE/2019/05/pmk-2018.html

63

Rechtsextremistische Straftaten in Deutschland 2017



Quelle:
www.verfassungsschutz.de/de/arbeitsfelder/af-rechtsextremismus/zahlen-und-fakten-rechtsextremismus/rechtsextremistische-straf-und-gewaltdaten-2017, zuletzt aufgerufen 7.5.19

In NRW: 3764 Straftaten, davon 206 Gewalttaten

Quelle: <https://polizei.nrw/medien/verfassungsschutzbericht-2017-grafik-straftaten-pmk-rechts>

64

Linksextremistisch motivierte Straftaten (1)		
Gewalttaten	2016	2017
Tötungsdelikte	0	0
Versuchte Tötungsdelikte	6	3
Körperverletzungen	638	499
Brandstiftungen	134	145
Herbeiführen einer Sprengstoffexplosion	7	5
Landfriedensbruch	186	784
Gefährliche Eingriffe in den Bahn-, Luft-, Schiffs- und Straßenverkehr	50	63
Freiheitsberaubung	1	0
Raub	23	12
Erpressung	1	2
Widerstandsdelikte	155	135
gesamt	1.201	1.648
Sachbeschädigungen	2.233	3.190
Nötigung/Bedrohung	112	80
Andere Straftaten	1.684	1.475
gesamt	4.029	4.745
Straftaten insgesamt	5.230	6.393

Tabelle „Linksextremistisch motivierte Straftaten 2016/2017“
 (1) Die Zahlen basieren auf Angaben des BKA. Die Übersicht enthält – mit Ausnahme der Tötungsdelikte – vollendete und versuchte Straftaten. Jede Tat wurde nur ein Mal gezählt. Sind z.B. während eines Landfriedensbruchs zugleich Körperverletzungen begangen worden, so erscheint nur die Körperverletzung als das Delikt mit der höheren Strafandrohung in der Statistik. Wurden mehrere Straftaten verübt, wurde ausschließlich der schwerer wiegende Straftatbestand gezählt.

Quelle:
www.verfassungsschutz.de/de/arbeitsfelder/af-linksextremismus/zahlen-und-fakten-linksextremismus/linksextremistisch-motivierte-straftaten-2017, zuletzt aufgerufen am 7.5.19

In NRW:

191 Gewalttaten

1374 Straftaten insgesamt

Quelle: polizei.nrw/pressemitteilung/verfassungsschutz-rechts-und-linksextremistische-straftaten-rueckklaeufig_zuletzt_aufgerufen_7.5.2019

Befragungsmodalitäten

- Versuch der Abbildung eines größtmöglichen Spektrums
 - „etablierte“ Parteien und Jugendorganisationen (bspw. SPD/Jusos, Die Linke)
 - Kleinparteien wie MLPD und DKP -> Aufbau von belastbaren Kontakten misslungen
 - losere Zusammenschlüsse/individuelle Aktivisten (hauptsächlich über bereits bestehende soziale Kontakte akquiriert)
- Form der Interviews an die Befragten angepasst
 - nur wenige im gewohnten „sterilen“ Setting mit Audioaufnahme
 - häufig in Kneipen, zu Hause oder draußen bei einem Bier, um das „Eis“ zu brechen

Zentrale Probleme der Gesellschaft vs. Selbstbild / Ziele linker Ideologie

Häufiger genannt:

Kapitalismus
soziale Ungleichheit
Imperialismus
Umweltverschmutzung
Globalisierung
Hierarchien & Herrschaft
Korruption & Lobbyismus

Seltener genannt:

Religion
Leistungsgesellschaft
Rüstungsindustrie

Häufiger genannt:

Toleranz
Vielfalt
Gerechtigkeit
Solidarität
Gleichheit
Freiheit
Antifaschismus

Seltener genannt:

Antisexismus
Umweltschutz
Eigenreflexion

67

„Wo beginnt Linksextremismus?“

- Nichttoleranz anderer Meinungen (auch gegenüber anderen Linken)
- Gewaltanwendung
 - teilweise wird jegliche Gewaltanwendung als extremistisch eingestuft, teilweise wird diese aber akzeptiert, wenn sie ein konkreter Zweck „legitimiert“ (z. B. Verhinderung von Abschiebungen, Selbstverteidigung auf Demos)
- Generelle Kritik/Ablehnung des Hufeisenmodells
 - Gleichsetzung von Links und Rechts sei so nicht möglich
 - jedoch geben manche Befragte auch an, dass es durchaus ähnliche Merkmale von Rechten und Linken gibt (bspw. ähnliche Feindbilder), diese aber begrenzt seien

68

SzeneEinstieg/Radikalisierung

„Indirekte“ sozio-kulturelle Beweggründe:

- Erziehung (linke/„weltoffene“ Eltern)
- Mobilisierung durch Freundeskreis
- Partizipation in typischen linken Subkulturen (Punks, Gothic) bzw. Musikkonzerte von einschlägigen Gruppen

Seltener auch:

- prägende, weltgeschichtliche Ereignisse (z.B. Tschernobyl)
- individuelle Ausgrenzungs-/Diskriminierungserfahrungen (bspw. wegen eigenem Migrationshintergrund)

69

Wann ist Gewalt legitim?

- Grundsätzlich: Große Unterschiede in der Legitimierung von Gewalt
- Sinnvolle Zielorientierung von Gewalt ist aber immer wichtig
→ Widerstand, Notwehr, Verteidigung (als Ultima Ratio)
- zur Wehr setzen gegen vom Staat/von der Polizei angewandte Gewalt (bspw. bei Abschiebungen -> „ethische und moralische Notwendigkeit“)
→ eigener Werterahmen, der wichtiger ist als das Gesetz
- insb. Gewalt gegen Nazis wird auch geduldet, wenn sie als nicht legitim wahrgenommen wird
- Befragte verstricken sich häufig in Widersprüche
→ z.B. lehnt ein Befragter nach eigener Aussage Gewalt generell ab, ist jedoch „froh, dass es Leute gibt, die es machen“

70

Staat und Polizei

- Machtmonopol des Staates wird nicht verantwortungsvoll angewendet
- Polizisten haben einen zu großen Handlungsspielraum, bzw. Einflussmöglichkeiten (teilweise gar als „totalitär“ betitelt)
- Befehle werden von Beamten unreflektiert ausgeführt
- häufige Schikanen bei Demos oder Kontrollen
- zudem geben einige Befragte an, dass die Polizei den „Nazi-Mob“ verteidige, bzw. mit Rechten besser umgehe als mit Linken
 → Polizisten als „Faschisten“
- Das Gewaltmonopol bzw. die Existenz der Polizei wird nicht generell abgelehnt, aber die realen Verhältnisse der Umsetzung dessen werden kritisiert.

71

Kooperation mit anderen linken Gruppierungen

- generelles Verständnis, dass durch Kooperation und die Nutzung des Wahlrechts die eigenen Einflussmöglichkeiten und die Reichweite gestärkt wird
- individuelle Aktivisten: sehen Parteien als „nicht effiziente Institutionen“, da es nicht nur um die Sache geht, sondern auch um Außendarstellung, politische Abwägungen und Kompromissbildung
- auf Demos: häufig spontane, situative Zusammenarbeit, in der die Gruppenzugehörigkeit eine untergeordnete Rolle spielt
 → aber: ein Juso-Mitglied wurde auf einer Mai-Demo zur Ukraine-Krise aufgrund des Tragens einer EU-Fahne von Mitgliedern der Linksjugend Solid als „Faschist“ bezeichnet und die Fahne wurde ihm entrissen

72

Struktureller Antisemitismus

- Verkürzung und Personalisierung marxistischer Gesellschafts- bzw. Kapitalismuskritik
- Wirtschaftssystem wird nicht in seiner Gesamtheit begriffen, sondern ein künstlicher Gegensatz zw. Zirkulation und Produktion konstruiert
 - manichäisches Weltbild:
„böse KapitalistInnenklasse“ vs. „gute ArbeiterInnenklasse“
„raffendes Finanzkapital“ vs. „schaffendes Produktionskapital“
- Juden werden gleichgesetzt mit kapitalistischer Wirkungsweise und damit u.a. verantwortlich gemacht für soziale Ungleichheit, Finanzkrisen, Kriege, Globalisierung des Welthandels

73

Antiglobalisierungsbewegung

Formen des Linken Antisemitismus

- gegen die „bewusst geplante“ „Internationalisierung des westlichen kapitalistischen Wirtschaftsmodells“
- Vorwurf der Geldherrschaft, Auflösung traditioneller Kulturen durch westlichen/US-amerikanischen Mainstream, ökonomische Krisen, Ausbeutung und Verelendung der Arbeiter, Ausbeutung und Zerstörung der Umwelt
- Globalisierung gleichzusetzen mit Imperialismus, der u.a. Nationalismus und Terrorismus hervorbringe
- Globalisierung als Produkt einer im Hintergrund agierenden, herrschenden Elite (Israel bzw. Judentum & USA)

74

Antiamerikanismus

Formen des Linken Antisemitismus

- Israel als „militärischer Brückenkopf der US-Imperialisten mitten im Herzen der arabischen Länder“
- USA und Israel als Unterdrücker nationaler und sozialer Befreiungsbewegungen
- Vorwurf der „imperialistischen Ausbeutung“, der „Kriegstreiberei“, ebenso wie des „kulturpolitischen Angriff[s]“ (Coca Cola, Hollywood und MTV)
- „jüdische Wall Street“, „jüdisches Hollywood“

75

Israelbezogener Antisemitismus & Antizionismus

- identifizierende Kollektivierung zwischen Staat Israel und Judentum
- israelisch-palästinensischer Konflikt im Mittelpunkt
- antiimperialistische Palästina-Solidarität (Solidarisierung mit „Vertriebenen“, „Unterdrückten“, „Befreiungskämpfern“; Asymmetrie der Machtverhältnisse: „palästinensische Bauern“ vs. „Israels Raketen“)
- Israel als imperialistisches (Siedlungspolitik), rassistisches („Apartheidstaat“), militaristisches Staatengebilde
- Israelkritik als „Umwegkommunikation“ → 3-D-Modell:
 - „Dämonisierung“ (Vgl. mit nationalsozialistischen Verbrechen)
 - Delegitimierung (Gründung Israels beruhe auf Verfolgung, Vertreibung und Vernichtung → Existenzrecht wird abgesprochen)
 - Doppelstandards (Art und Häufigkeit der Kritik an Israel im Vergleich zu anderen Staaten)

Formen des Linken Antisemitismus

76

Sekundärer Antisemitismus

Formen des Linken Antisemitismus

- Schuldabwehr-/„Schlusstrichantisemitismus“
- „Antisemitismus nicht trotz, sondern wegen Auschwitz“
- Sekundärer Antisemitismus von Links zeigt sich i.d.R. im Kontext des Nahost-Konflikts
- Täter-Opfer-Umkehr: Suche nach jüdischen Tätern, um eigene Scham- und Schuldgefühle zu kompensieren
 - „Vernichtungskrieg“ Israels gegen die Palästinenser
 - „Der Geist von Auschwitz schwebt über Palästina“
- Vorwurf, gesellschaftlich dringendere Probleme (wie soziale Ungleichheit) würden durch *ständige* Beschäftigung mit Holocaust vernachlässigt